

Erst erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postzuschlag.  
Kioske: u. Einzelnummern für Einzelne und Abonnementisten 8. Markt, gegenüber der Buchdruckerei 10. 6. Markt, Poststraße, gegenüber dem 10. 6. Markt, Buchdruckerei 10. 6. Markt, Buchdruckerei 10.

# Halle'sches Tageblatt.

Hundertsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Verkauft bei den Buchhändlern.  
Für die Expedition 1 Sgr. 3 Pf.  
Annahme der für die nachfolgende Nummer bestimmten Anzeigen bis 9 Uhr Vormittags zulässig werden tags zuvor erbeten.  
Inserate befordern die Annoncenbureau Haackert & Wegler in Halle, Berlin, Leipzig, R. Hofe in Halle, Berlin, Leipzig, München, Straßburg, Wien &c.

Nr. 255.

Sonntag den 1. November

1874.

Für die Monate November und December eröffnen wir ein besonderes Abonnement zum Preise von 15 Sgr. — Bestellungen werden bei allen Reichs-Postanstalten, in Halle in der Expedition und von unseren Vätern angenommen.  
Die Expedition des Halle'schen Tageblatts.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 30. October.

### Parlamentarische Nachrichten.

Außer den in der gestrigen Bemerkung mitgetheilten Vorlagen sind dem Reichstage noch die Spezial-Gesetze für das Reichslandwehr, das Reichslandjäger, den Rechnungsbuch für das Deutsche Reich, das Reichs-Oberhandelsgericht, die Verwaltung der Reichs-Eisenbahnen, sowie über die Einnahmen des Reichs an Wechselstempelsteuer und an Zinsen und Verbrauchssteuern für das Jahr 1875 zugegangen.

Die Wahl der Präsidenten und der Schriftführer des Reichstages wird morgen mit Bestimmtheit vorgenommen werden, da das Haus in entschiedener beschließbarer Anzahl versammelt sein wird. Das Präsidium v. Jordan wird als erster Präsident wieder gewählt, untergeordnet seinem Vizepräsident, eben so auch, daß der bisherige zweite Vize-Präsident, Professor Dr. Daniel die Majorität der Stimmen auf sich vereinigen wird.

Kaum ist der Reichstag zusammen getreten, so liegen auch schon eine Anzahl Petitionen vor, die der Petitions-Commission ein reiches Arbeitsfeld eröffnen. Bis heute Mittag betrug die Zahl derselben etwa 70, darunter zahlreiche sogenannte „alte Kunden“ der Commission, welche regelmäßig in jeder Session mit demselben Geschick vor die Commission treten, um eben so regelmäßig von dem Bureau beschieden zu werden, daß der Reichstag keine Veranlassung gehabt habe, darauf einzugehen und das Petition, abschlägig zu beschließen habe.

Der Militäretat ist in Folge der notwendig gewordenen Verhandlungen zwischen dem Kriegsministerium und dem Reichslandwehramt erst jetzt dem Bundesrathe zugegangen und wird voraussichtlich unter einer weiteren Frist von zehn Tagen nicht an den Reichstag gelangen. Aus der Mitte des letzteren soll deshalb eine Interpellation an die Regierung gerichtet werden, weil man befürchtet, daß auf diese Weise der genannte Etat nicht der sorgfältigen Behandlung und Unterzügen werden können, die er bei seiner Wichtigkeit und Bedeutung und hauptsächlich bei den in Aussicht gestellten Verbesserungen erfordert.

Der Oberkirchenrath hat angeordnet, daß vom nächsten Sonntag (1. November) für die Dauer der Reichstagsession von dem Geistlichen die vorgeschriebene Fürbitte in das allgemeine Kirchengebet aufgenommen werde.

Der Finanz-Minister hat sich in einem Circular-Rescript vom 20. d. Wts. auf eine Anfrage dahin geäußert, daß zu einer Abänderung der Circular-Verfügung vom 13. Januar 1870, wonach selbstgeschicktes Fleisch zu den selbstverfertigten Waaren zu rechnen und der Hausirhandel der Fleischer mit selbstgeschicktem frischem Fleische in der unweitlichen Umgegend des Wohnortes gemäß §. 58 Nr. 2 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 und Nr. 1 und 5 der Anweisung vom 24. November 1869 überhaupt nicht gewerblich ist, keine genügende Veranlassung vorliegt. Es ist daher auch fernzujagen nach dieser Circular-Verfügung zu verfahren.

Die Londoner „Pall Mall Gazette“ bringt einen Artikel über Bismarck und Armin, der unter den zahllosen Paraphrasen über dieses Thema ausnahmsweise Beachtung verdient. Die jetzt aufgetauchte hohe Meinung von dem Charakter und den Fähigkeiten Armin's, meint der Berichtsfasser, sei erst durch sein gegenwärtiges Geschehnis entstanden. Darin hat er ungeschwehrt Recht. Bis vor Kurzem wußten wir guten Dingen gar nicht, daß Armin der geborene Nachfolger Bismarck's sei, wir haben davon zum ersten male durch die Reklame der Wiener Journalisten gehört. Auch das ist sicher richtig, daß unsere Alleanz-Verträge die Republik in Frankreich für eine anstehende Sache halten, und daß sie daher mit Armin's Vorleser für eine Bourbonnische Restauration einverstanden waren. Ebenso können wir in die Haltung unserer Alleanz-Verträge in der kirchlichen Frage. Sie wollen lieber die Staatshoheitsrechte der römischen Kirche preisgeben, als daß sie auf das Element der Autorität verzichten möchten, welches der privilegierte Klerus darstellt, und das, wie sie meinen, auch den übrigen, bisher privilegierten zu gute komme. Wenn der Correspondent des Englischen Blattes aber meint, daß Männer wie Graf Moltke und Graf Roon die Neigungen Armin's für eine französische Restauration theilen, so halten wir dies für entschieden irrig. Beide Männer sind viel zu gute Politiker, als daß sie nicht wüßten, daß ein königliches Frankreich leichter Reuegebändnisse schließen würde, als ein republikanisches. Von besonderem Interesse ist die anspielige Schilberung, welche der Artikel von dem das der jetzigen überhaupt gegen Bismarck giebt. Die tiefe Abneigung, welche zwischen dem letzten Staatsmanne und unterer alleanzvertragsmäßiger Aristokratie besteht, ist in der That in jüngster Zeit wieder recht bemerkbar geworden. Und sie beruht auf voller Gerechtigkeit. Bismarck wußte seinen früheren Bundesgenossen vor, daß sie ihn in Stich gelassen man vergleiche nur die fälschlich von Herrn v. Dief-

Dober veröffentlichten Briefe — und sie beschuldigen ihn, daß er dem Liberalismus das Thor geöffnet und ihre politische Stellung ruiniert habe. Wer jemals mit dem Pommerischen oder Brandenburgerischen Adel in Verbindung gekommen ist, bemerkt mit Entsetzen, wie unpopulär Bismarck unter dieser Klasse ist. Konnte er ja doch bekanntlich in seinem eigenen Kreise nicht einmal zur Würde eines Reichstagsabgeordneten gelangen. Es verhält sich mit dieser Landaristokratie ähnlich, wie mit unferen evangelischen Landpastoren. Beide war'n Jahrzehnte hindurch gewohnt, die Herren im Lande zu spielen. Die Konaristokratie hatte durch die 90 Stimmen des sog. alten und beständigen Grundbesitzes im Herrenhaufe die ganze Gesetzgebung des Landes in der Hand und der Pastor brachte sich nur auf sein „lutherisches Gewissen“ zu berufen, und er war sicher, daß man dies „Gewissen“ mit all seinen demagogischen Schreulichen höher stellte als die bescheidenen Kanonengesetze. Die Nachwelt wird es gar nicht begreifen, daß in einem gebildeten und mächtigen Staate wie Preußen ein paar Hundert Familien des kleinen Adels die ganze Verwaltung- und Steuer-Gesetzgebung in den Händen hatten und das Tausende von Bürgern, denen nach dem Kanonrecht und nach gerichtlichem Erkenntnis die Wiedererhaltung gestattet war, bei den Herren Pastoren keine Kränze erlangen konnten. Diese Unbilligkeiten haben jetzt aufgehört. Preußen mußte, so bald es ein Th. d. Deutschland geworden war, eine Gesetzgebung beginnen, welche allen Klassen nach ihren Leistungen für den Staat gerecht wird und welche auch den Klerus der verschiedenen Confessionen unter das Kanonrecht beugt. Wenn Bismarck morgen zurückkäme, so würde sein Nachfolger es auch nicht anders machen können, als er. Uebrigens haben die Conservativen ja noch heute den Vortheil, daß sie so ziemlich alle höheren Verwaltungsposten im Lande, die Stellen der Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten, der Unterstaatssecretäre und Abteilungsvorsteher in den Ministerien erhalten. Die Liberalen haben vorläufig nur die Genehmigung, daß sie gute Reformgesetze machen. Aber so verhöhnt ist jene Partei, daß der gedachte Vorzug, den sie noch immer genießt, ihr nicht genügt. Sie würde nur jubeln sein, wenn Bismarck Deutschland zu dem Zweck geehrt hätte, um es den den Quanten der alten Provinzen beherrschen zu lassen.

Königsberg, 24. October. Der Verkehr mit unserer Nachbarlande Rußland ist schon Vielen wegen der Grenzsperrung und des lästigen, sehr streng gehaltenen Passwanges recht unangenehm und empfindlich gewesen. So neulich einem unserer Fabrikanten. Derselbe, von einem russischen Baumeister, welcher ein paar Meilen hinter Angulowo eine Villa baut, aufgefordert, wegen Uebernahme von Arbeiten auf die Baustelle zu kommen, that das, ohne sich mit einem russischen Pässe zu versehen, weil qu. Baumeister ihm ver-

## Auf hoher Luft.

Von Amalie Marby.

(Fortsetzung.)

Nun gut, ich will vorerst noch still zuschauen! aber das sage ich Dir, Nelly. — Ich sehe Glas in schmerzlichen Zorn sitzen, — ist die Lena schuld, wenn es den Wilms mit Gewalt aus der Heimat trieb, dann giebt es einen schlimmen Tanz zwischen uns! ja, so herzlich lieb ich die Schwester hab, — ich könnte ihr ewig gram werden, läßt sie ihn ungeschert ziehen.

Darin darf es durchaus nicht kommen, Glas! sagte Frau Nelly trübend. Gest. Wilms fort, dann ist sicher Alles aus, und ist es an einem nachgehend, so muß es Wilms thun, weil ich meine, daß Lena an ihrem stillen Dergelieb lieber ganz zu Grunde geht, als sie ein gutes Wort giebt.

Nicht doch, Nelly, an ihr wäre es, was Du von ihr verlangst! Wilms ist nicht der Mann, der einmal zurückgewiesen, seine Liebe wieder und wieder aufbringen läßt, und hofft ich, auch kein solcher Schwächling, um eines eigenmächtigen Kindes wegen zu Grunde zu gehen! Ja, wer weiß, — ich los Glas die Unterhaltung, — am Ende sind alle Deine Vermuthungen falsch.

Warten wir es ab! sagte Nelly, die Achseln zuckend. Sie zweifelte keinen Augenblick an der Richtigkeit ihrer stillen Beobachtungen, nur darüber, was denn wohl eigentlich trennend zwischen den Weiden stand, konnte sie nicht einig mit sich werden.

Lena fuhr bei Nennung jenes Namens unwillkürlich leicht zusammen.

Was ist denn mit dem, Nelly? fragte sie merkwürdig unruhig.

Hast Du wirklich noch nicht gehört, Lena, — antwortete die junge Frau lebhaft, daß Wilms wieder von hier fortzieht? Ich sage, das ist nicht recht von ihm, seinen alten halbblinden Vater aus Nimmerwiederkehr zu verlassen! Glas ist auch außer sich darüber und Dein Vater meinte heute Morgen, er hätte dem Wilms, den er immer für einen ganz vorzwecklichen Menschen gehalten, solche Herzlosigkeit nicht zugetraut.

Lena erwiderte nichts, aber der Schwägerin entging nicht, wie das immer tiefer über ihre Arbeit sich neigende Knie so weß wurde, wie das Einem auf ihrem Schooß, und die alternde Hand nur noch mühsam die Nadel zu halten vermochte.

Nelly stellte sich aber, als ob sie die Bewegung des jungen Mädchens gar nicht bemerke, und fuhr nach kurzer Pause wie mit leichter Empfindlichkeit fort:

Du sagst ja keine Besorgnis, Nelly! Wohl nicht, gar nicht, übertrahst vor der Neugier, welche Dir am letzten Ende ganz angenehm klang, da Du Wilms schon lange nicht mehr gesehen magst? — Nun und wenn das auch um seinen alten halb erblindeten Vater, meine ich, sollte Dir es aber sein thun.

Genau, Nelly! konnt Du wirklich auch nur einen Augenblick glauben, daß denn nicht so ist? versetzte Lena weich, mit hörbar zitternder Stimme.

Bereibe, liebe Lena! sagte sie u. Nelly, indem sie ihre Arbeit bei Seite legte und nicht neben dem jungen Mädchen Platz nahm, ich sollte Dein gutes Herz freilich besser kennen und nicht an Deinem Willen zweifeln! Ach, Gott! heute Dir! dem alten Manne haben die hellen Tränen in den Augen gestanden, — als er seinem Glas erzählt hat. Und was, meinst Du wohl, treibt Wilms aus der Heimat fort?

Lena ließ die Nadel fallen und schlug in überquellender Bewegung beide Hände vor das Gesicht — was würde sie jetzt Alles zu hören bekommen? — sie wagte nicht auf-

zublicken.

Sein Vater meint, — fuhr Frau Nelly fort, die ferneren Tropenländer — weißt Du, von denen er auch noch so viel erzählt hat — hätten es ihm angethan, und die Schmach darnach zehre. Ichier an seinem Leben! und ehe er da von der Kurzen noch so blühenden, kräftigen Sohn langsam hinterher ließe, wolle er ihn lieber wieder gesehen lassen. — Sage Lenchen! glaubst Du, daß es seine Wichtigkeit hat mit der Schmach?

Wenn er es sagt, wird es auch so sein! murmelte Lena trübend, mit zuckenden Lippen.

Darin ich glaube, doch nicht daran! und auch Du, Lena! — die Stimme der jungen Frau nahm einen vorwurfsvollen Klang an — weißt es recht gut, daß es nicht so ist! — oder soll ich Dir erst sagen, was —

Hier sprach Lena ungeschäm auf, doch eben so heftig legte Nelly Arm sich fest um die bebende Mädchenhand und sie wieder sanft auf ihren Sitz niederdrückend, fuhr die junge Frau in weichem Tone fort:

Wilst Du mich nicht zu Ende hören, Lena? Schau, kind! lehnst Du nun doch nicht mehr, daß Wilms Schicksal, Dir nicht gleichgültig ist. Und er? Nun, Dir ist gewiß noch weniger unangenehm, wie mir, daß nur eine unglückliche, — verheiratete Liebe — ihn ruhelos von einem treuen Vater, los ihn nicht wieder! bekenne doch! wenn Dein traurig sein sich verliert, dann —

Gott, Gott! woher weißt denn Du, daß ich — o Nelly! was habe ich Dir gesagt, daß Du so gramlos gegen mich bist? — riefte Lena außer sich.

Gramlos? helfen will ich Dir ja, herzliche Lena! versetzte Nelly bewegt, und streu zurückwendend mit der Hand über Lenes dunkles Haar. — Das ist Dir denn nicht immer sie gehört wie eine lange er Schwester und freilich Theil genommen an Deinem Glück und Leid? Sollte mich da entgangen sein, wie so ganz anders Du geworden bist, seit Wilms wieder daheim ist!

(Fortsetzung folgt.)





### Oberhemden

in Percal, Leinen und Chiffon, gut sitzend, Kragen und Manschetten, Shlipse und Cravatten, neueste Façons,

wollene Hemden, Luxemb. wollene Jacken u. Unterhosen in nur guten Qualitäten empfiehlt zu sehr soliden Preisen **B. Sommer, Wäsche-Fabrik, gr. Ulrichsstr. 17.**

**Baschliks** für Damen und Kinder empfiehlt billigst **Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstr. 23.**

**Schwere Herrnhuter u. Hausmacher-Feinen** in allen Breiten, empfehle zu billigsten Preisen **Leipzigerstr. 89. Fr. H. Lauterhahn.**

Meine vorzügliche Cigare „**Nordstern**“ à Mille 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thaler à Stück 5 Pfennige bringe in empfehlende Erinnerung. (H. 5967 b) **A. H. Graefe, Leipzigerstrasse Nr. 102, vis-à-vis Guß. Viecher.**

**Oberröblinger Briquettes u. Presssteine** empfehlen bei billigsten Tagespreisen und promptester Ausfuhr **Seering & Lange.** Bestellungen werden im Comptoir, Leipzigerstrasse 95, entgegenentnommen.

**74er Harzer Haselnüsse** empfehlen billigst **Nebert & Maercker, Königsstraße 29.**

**Hasenfelle und Rauchwaaren** werden zum höchsten Preise gekauft. (H. 5977 b) **Johann Zuber, Kürschner, Leipzigerstraße 1.**

**Geschäfts-Übernahme.** Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am 1. November cr. die Restauration

„**Zum Paradies**“ hier übernehme. Ich bitte, das meinem Vorgänger in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen und werde stets bemüht sein, die Zufriedenheit aller mich beehrenden Gäste durch reelle und prompte Bedienung zu erwerben. **Hochachtungsvoll W. C. Meissner.**

**P. P.** Am heutigen Tage eröffnete ich im Hause des Herrn **E. Fritzsche, große Ulrichstraße 20** ein **Posamentier- und Knopfmacher-Geschäft**, welches ich dem Wohlwollen eines geehrten Publikums zur gef. Benutzung ausgiebig empfehle. Eigene Fabrication und vielfährige Erfahrung gestatten mir, jeden Auftrag n. ach Wunsch auszuführen. **Karl Keuntje, Posamentier und Knopfmacher.**

Sehr fetter eckiger Kiefer Sprötzen, fetter geräuch. Halm, große Speckwürstchen erzieht **Boltze.**

Garzlüfte, à Stück 6 3/4, in Schoten billiger empfiehlt **J. R. Stüssner.**

**Geschlittene Ranthölzer** offerirt **H. Werther, Mühl. Weg 1, vor dem Steinthore.**

Alle treffliche Cuba-Cigarras, à Stück 6 3/4, do. milde Panamanas do. à Stück 6 3/4, empfiehlt **C. Rothenburg, Königsplatz Nr. 6.**

Wagen selbstgefügter **Sopha**, Dürte u. Mahagoni, billigst **Gesslstraße 24.**

**Billig!** Ich stehe emsigst zu wieder eine hübsche Sendung der so schnell vergriffenen Kampens- und Gaschländer und empfehle dieselben zu bekannt billigen Preisen. **S. Tischmann, alter Markt 16.**

**Wichtig für Kranke!** Damit alle Kranke sich von der Verhängnisvollheit d. Hysterie durch Dr. Alky's **Wunderheilmedicin** überzeugen können, wird von **Müller's Verlags-Anstalt** in **Leipzig** ein so weit fortgeschrittenes und **reines** Verbands- oder **Heilband**, welches **schon** und **stark** geholt werden sollte, sich den **Ausgang** kommen lassen.

**Frister & Rossmann Familien-Näh-Maschine.** Vertretung u. Lager in Halle bei **Jul. Herm. Schmidt (Carl Hockler) Schmeerstraße 29.**

### Um gänzlich zu räumen

verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen **Capotten** für Damen u. Kinder, **Baschliks**, **Woll-Faltenröcher**, **Kopfbands**, **Cachenez** in Wolle u. Seide, **Denähte Tisch- u. Sophabecken**, **Seidene Damen-Schawls**, **Spitzen** in jedem Genre, **Seid. Damen-Westen u. Fichus**, **Unterärmel**, **Garmenturen** (Kragen u. Stutzen), **Schleier**, **Flanell-Höcke**, **Waire- u. Steppröcke**, **Weiße u. farb. Tischtücher, Tülls, Wallfragen**, **Morgenhauben**, reichend garnirt, von 10 1/2 an.

**Ernst Piabe Nachf., 8. gr. Ulrichstraße 8.**

Keine **Sofen**, **Wesfen** u. **Ueberrichter** verkauft billig **Klinge, Damngasse 11.** Ein **Küchen** u. ein **Staubsauger** zu verkaufen **Schubertstr. 35, im Laden.** Ein **überzügliches leichtes Metallgeschloß** zu verkaufen **Schubertstr. 35, im Laden.**

Für die Redaction verantwortlich **D. Vertram.**

**Schwarzen Patent-Sammet, Aufzeichnungen zum Weißfärben, Schleier und Donna-Gaze** in allen Farben verkaufen wegen Aufgabe des Geschäfts zu und unter Einkaufspreis **Geschw. Schwer, Leipzigerstraße 93.**

**Fertige Ausstattungen für neugeborene Kinder** halte stets auf Lager. **Emilie Schmidt, gr. Ulrichstraße 23.** Bestellungen, auch nach auswärts, werden gut und solid ausgeführt.

**F. Schultze, Engl. Schuh-Fabrik, Fabrik u. Lager eleganter Fussbekleidungen.** empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf um gültige Beachtung. Außerdem führe von jetzt ab ein einfach gearbeitetes jedoch von sehr gutem Material und dauerhaftes Fabrikat und kann ich dasselbe durch neue Einrichtungen meiner Fabrik zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen abgeben.

**Schleswig-Holsteinische Landes-Industrie-Lotterie** Ziehung am 25. November. Hauptgewinn im Werte von 1600 Thlr. Coese à 7 1/2 % sind vorzüglich bei **Eugen Caussee, Leipzigerstraße 44.**

**Sonntag den 1. November frische Pfankuchen. Bemme'sche Bäckerei.** Die frischest. Gemischten Matzbonbons, ankannt die besten gegen Gakten u. Heiserkeit empfiehlt **B. Schuber, gr. Steinstr. 2** und gr. Brauhansgasse 31.

**Geb. Salomon, gr. Ulrichsstraße 4, empfiehlt in grösster Auswahl Damenmäntel in den neuesten Façons zu den billigsten Preisen.**

**Mehrere Baustellen** in der Nähe des Bahnhofs, schönst geänder Lage, an einer bereits mit Wasserleitung versehenen Straße, zu gewerblichen wie Privatbauten höchst geeignet, sind Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Offerte unter **N. S. S. poste restante** Halle niederlegen.

**10,000** Thaler auf 10 Jahr unkündbare Mündelgelder sind im Einzelnen aber nicht unter 2000 Thlr. oder auch im Ganzen auf gute Hypotheken auszuliehen durch **Louis Kaatz, gr. Märkerstrasse 9, 1 Tr.** Bei 508 Thaler Ertrag und 3000 Thlr. Anz. ist innerhalb der Stadt

**ein Haus** für 9000 Thlr. zu verkaufen. Liegt in der sch. Geschäftslage mit Laden. Näheres bei **Louis Kaatz, gr. Märkerstrasse 9, 1 Tr.** im Innern der Stadt gelegen ist bei 1500 Thlr. Anz. für 4000 Thlr. zu verkaufen. Näheres durch **Louis Kaatz, gr. Märkerstr. 9, 1.**

**Haus** **Auction.** **Donnerstag den 5. November cr. Vormittag von 10 bis 12 u. Nachmittag von 2 bis 5 Uhr** veräußere ich **gr. Rittergasse 9 (Hofenbank)** verschiedene Schnittwaaren, wolle Unterjacken Strümpfe, Unterhosen, angefangene Stidereien, sowie Wein, Rum, Punschgetrock u. eine gr. Partie abgelagerte Cigarras. **W. Elste, Auct.-Comm.**

**2 schwere fetter Kühe** und **2 fetter Schweine** zu verk. **Böllberger Weg 2.** Eine  **Nähmaschine** (Singer'sche) **zahlr.** verl. **billig** 11. Vereinststr. 6, **Rann. Thor.** Ein großer **lebender Halse**, **Prachtgem.** plat, ist zu verkaufen **Mühlengasse 11, im Laden.**

Ein **Stahlfeder-Matrasse** zu **kaufen gesucht** **Kling. Dammgasse 1.** Ein **Wandspiegel** zu **miethen** gesucht **Königsstraße 16, 1.**

**Ein sprechender Jalous** abhanden **gelo.** men. Gegen Bel. **ausg. Rathsw. 3.** **Dem Maurer W. Kanze** zu **seinem 41. Geburtstage** meinen herzlichsten **Glückwunsch** und ein **wunderbares Geschenk!**

**Vollständige, H. Kunststraße 6.** **Sonntag:** Kalbsbraten, Saukräuterkraut, Suppe und Apfelsaus. **Montag:** Weis mit Rindfleisch.

**Druck des Buchdruckers des Waisenhauses.** (Dazu eine Brille)